



Controlling und Evaluation in der Neuen Regionalpolitik (NRP)

Regula Egli, Stv. Leiterin

Jahreskongress der SEVAL vom 6. September 2013



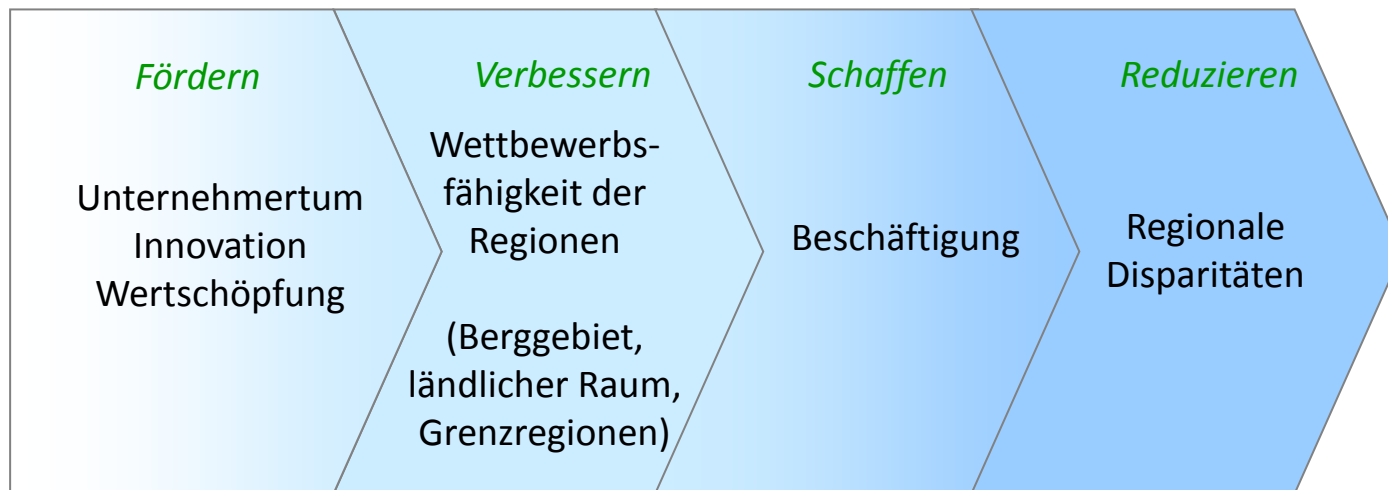
Übersicht

1. Konzeptionelle Elemente der NRP
2. Funktion von Controlling und Evaluation
3. Erfahrungen mit dem Instrument der Programmvereinbarung



1 Konzeptionelle Elemente der NRP

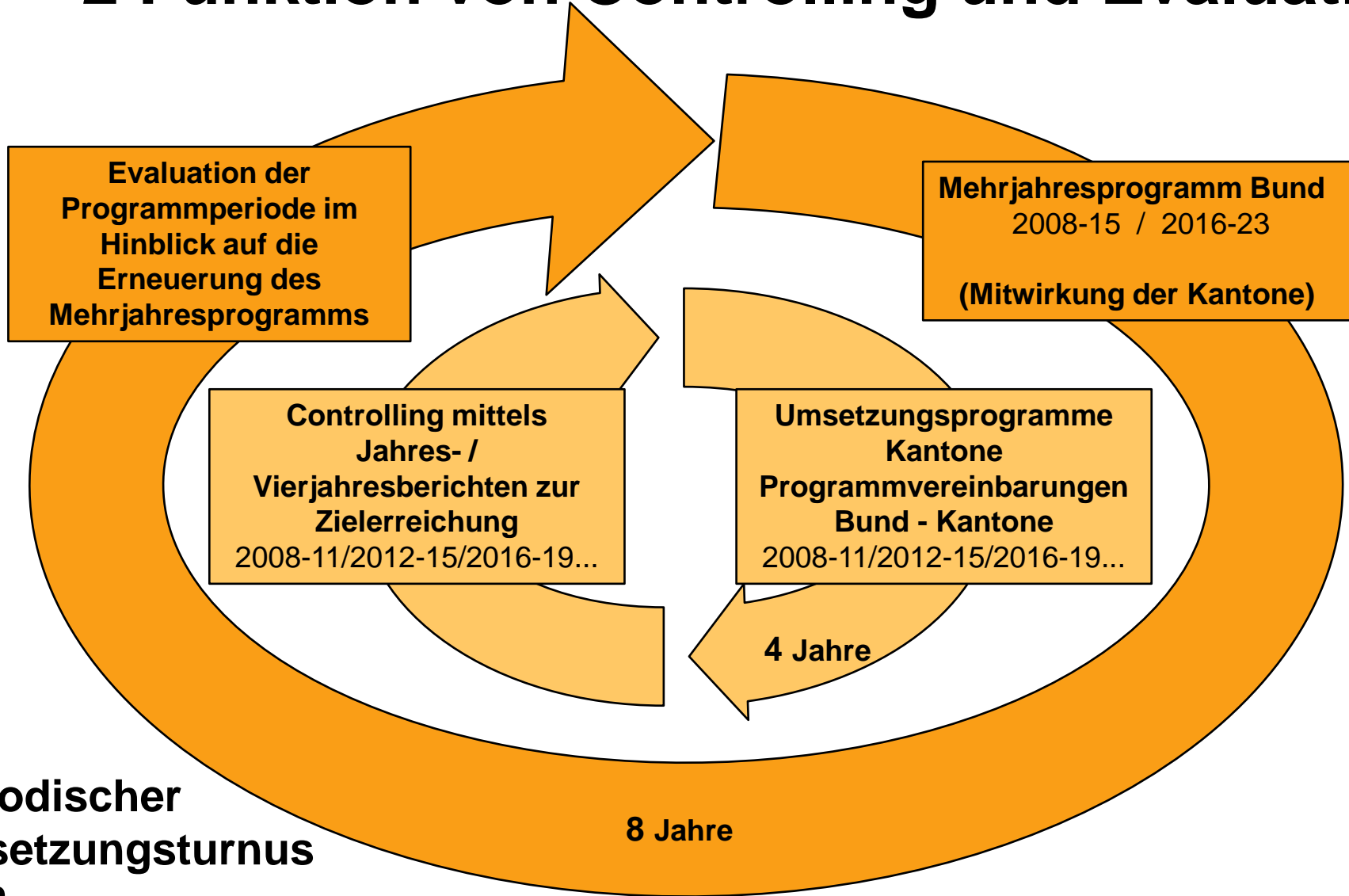
- NRP seit dem 1.1.2008 in Kraft
- Ziel:



- Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen gemäss NFA, d.h. Zusammenarbeit mit dem Instrument der Programmvereinbarung



2 Funktion von Controlling und Evaluation



**Periodischer
Umsetzungsturnus
NRP**



2 Funktion von Controlling und Evaluation

901.0 Bundesgesetz über Regionalpolitik

vom 6. Oktober 2006 (Stand am 1. Januar 2013)

Art. 17 Überwachung

1 Der Kanton sorgt für geeignete Massnahmen zur Überwachung der Realisierung der geförderten Initiativen, Programme, Projekte und Infrastrukturvorhaben.

2 Der Bund trifft geeignete Massnahmen zur Überwachung der Realisierung des Mehrjahresprogramms.

→ Aufgrund der Aufgabenteilung sind Aktivitäten sowohl der Kantone (Projektebene) als auch des Bundes (Zielebene) notwendig



2 Funktion von Controlling und Evaluation

901.0 Bundesgesetz über Regionalpolitik

vom 6. Oktober 2006 (Stand am 1. Januar 2013)

Art. 18 Evaluation des Mehrjahresprogramms

Der Bundesrat sorgt für die wissenschaftliche Evaluation des Mehrjahresprogramms und erstattet der Bundesversammlung Bericht.

Zweck:

- Rechenschaft gegenüber dem Parlament (Basis Controllingdaten)
- Entscheidungshilfe bezüglich der Zweckmässigkeit einer Weiterführung der Politik
- Hinweise auf Optimierungen des Vollzugs (inkl. Controlling)



3 Erfahrungen mit dem Instrument der Programmvereinbarung

Stärken und Chancen der Programmvereinbarung

- Fokus auf Entwicklungsziele und Wirkungen der Regionalentwicklung; Verwesentlichung
- Ziel- und wirkungsorientierter Mitteleinsatz
- Partnerschaft von Bund und Kantonen auf Augenhöhe

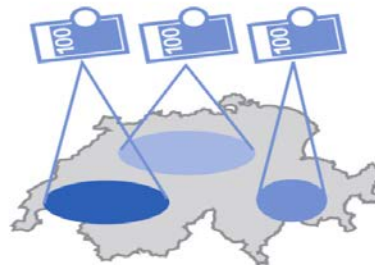
ohne NFA

Punktueller Einzelsubventionen



mit NFA

Zielorientierte Globalsubventionen



Effekte

- Grösserer Handlungsspielraum für Kantone
- Partnerschaft statt Bundesdiktat
- Wirkungs- statt Kostenorientierung

EFK 2009: 13, Quelle: Folie aus Vortrag G. Wettstein, EFV, Leiter Finanzausgleich, gehalten im Rahmen der LEWICO Vortragsreihe am 17.6.2009



3 Erfahrungen mit dem Instrument der Programmvereinbarung

Herausforderungen (Probleme)

- Schlüsselrolle der Ziele und Indikatoren - (zu) hohe Anforderungen
 - Noch Verbesserungspotenziale, aber:
 - Grenzen der Machbarkeit
 - Bottom up Ansatz in der NRP → beschränkte Planbarkeit
 - Beschränkte Beeinflussbarkeit der Zielerreichung durch Behörde; «Nicht-Messbarkeit quantitativer Wirkungen auf Impact-Ebene» (Sager u. Huegli 2013)
 - NRP = Strukturpolitik (Langfristigkeit)
- Set von Instrumenten notwendig, um Wirkungsaussagen machen zu können, gleichzeitig Risiko der «Überladung mit Controllingmassnahmen»
- Entscheidend sind Akteure und ihre Kultur der Zusammenarbeit



3 Erfahrungen mit dem Instrument der Programmvereinbarung

Fazit

- Diskrepanz beim Instrument der Programmvereinbarung zwischen Theorie und Praxis (in der NRP)
- Gleichwohl grosse Verbesserung im Vergleich zur projektorientierten «alten Regionalpolitik»
- Unumgänglich: Investitionen nicht nur in Controlling, Monitoring und Evaluation, sondern genauso in die Kultur der Zusammenarbeit (Vertrauen)